

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenfalls entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adress:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 163.

Neuenbürg, Mittwoch den 17. Oktober 1906.

64. Jahrgang.

Kundschau.

Der Kaiser traf am Sonntag vormittag gegen 10 Uhr mittelst Sonderzugs aus Hubertusstock in Gelnhausen ein. Er besichtigte die Marienkirche und das romanische Haus am Neumarkt, unternahm hierauf eine Fahrt durch die Stadt und unterzog schließlich noch die auf einer Insel der Kinzig gelegene altherühmte Kaiserpfalz einer Besichtigung. In der zweiten Nachmittagsstunde fuhr der Kaiser nach dem festlich geschmückten Schloß Meerholz, wo er der glanzvollen Vermählung der Gräfin Ortrud von Hsenburg-Meerholz mit dem Prinzen Albert zu Holstein-Glücksburg beiwohnte. Aus Meerholz traf der Kaiser in der achten Abendstunde mittels Sonderzugs in Kronberg ein, daselbst am Bahnhofe von Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen begrüßt. Abends fand in Friedrichshof Tafel statt, zu welcher, infolge Einladung des Kaisers, auch der Reichskanzler und seine Gemahlin aus Homburg herübergekommen waren. Der Kaiser übernachtete im Hofzuge, mit dem er dann am Montag früh 5 1/2 Uhr nach Essen weiterreiste, um mittags an der Vermählungsfeier von Fräulein Berta Krupp mit dem Legationsrat Dr. v. Bohlen und Halbach in Villa Hügel teilzunehmen.

Essen a. Ruhr, 15. Okt. Bei der Hochzeitsfeier der ältesten Tochter Alfred Krupps, Berta, mit dem Legationsrat v. Bohlen und Halbach hielt der Kaiser eine Rede, in der er sagte: „Es ist eine eigentümliche Erscheinung des heutigen jungen Geschlechts, das sich unter starker Hervorhebung des eigenen Ichs in den Mittelpunkt aller Ereignisse zu stellen bestrebt ist. Es wird aber dabei das wichtigste vergessen, daß Rechte vor allem Pflichten bedingen. Auch Ihnen, meine liebe Berta, hat Gott einen herrlichen Wirkungskreis zugewiesen. Ihrer Einwirkung, mein lieber Bohlen, möge Arbeitsfreudigkeit entspringen. Die fortschreitende Entwicklung der modernsten Anforderungen entspricht der Leitung nach den bewährten Grundsätzen des Begründers des Krupp'schen Werkes, damit es dem deutschen Vaterlande auch fernerhin seine Schuh- und Truppschwarz liefert, welche sowohl in Fabrikation wie in Leistungen nach wie vor von keiner Nation erreicht werden. Der Segen Ihres verklärten Vaters, meines teureren und geliebten Freundes, wird Sie geleiten. Diese meine Freundschaft, die von Kindesbeinen an mich mit ihm verband, übertrage ich freudigst auch auf Sie beide und ich will Ihnen, soweit ich es vermag, treu zur Seite stehen.“ — Der Kaiser ist nachmittags 5 Uhr von Hügel nach Bonn abgereist.

Berlin, 16. Okt. Der Kaiser hat dem jungvermählten Legationsrat v. Bohlen-Halbach anlässlich seiner Hochzeit mit Berta Krupp den Namen Krupp v. Bohlen-Halbach für sich und jeden direkten männlichen Nachfolger verliehen, an den das Krupp'sche Werk übergeht.

Berlin, 16. Okt. Bei den neuen militärischen Forderungen, die sich streng innerhalb des Cinquennats halten, handelt es sich auch um eine Vermehrung der Maschinengewehre und um die allgemeine Einführung der Rohrrücklaufgeschütze, bzw. um die Umarbeitung des vorhandenen Geschützmaterials zu Rohrrücklaufgeschützen mit Schutzschilden. Für den Reichstag enthalten diese Forderungen nichts Neues, da sie in der Budgetkommission wiederholt erörtert worden sind. Mit Rücksicht auf die verfügbaren Mittel sollen die Kosten auf mehrere Jahre verteilt werden.

Ausgegangen wie das berühmte Hornberger Schießen ist die Affäre des vielgenannten Majors Fischer vom Schutztruppen-Oberkommando. Er war Ende Juli wegen Verdachts der Bestechung, welches Vergehen er sich in seiner Eigenschaft als

Vorstand der Bekleidungsabteilung der Schutztruppe sollte zu Schulden kommen lassen, in Untersuchungshaft genommen worden. Es wird jetzt aber von Berliner offiziöser Seite versichert, daß die fast ein Vierteljahr fortgeführten eingehenden Ermittlungen nichts strafrechtlich belastendes für Major Fischer ergeben hätten. Nur das ehrengerichtliche Verfahren gegen ihn schwebt noch. Die Tippelskirchade schrumpft demnach immer mehr zusammen.

Berlin, 13. Okt. Teilweise Grenzöffnung in Sicht? Es scheint so, als ob wirklich zur Milderung der Fleischsteuerung etwas getan werden solle. Die „Berl. Pol. Nachr.“, die aus amtlichen Quellen schöpfen, schreiben nämlich: „Was die Erleichterung der Zufuhr vom Auslande anlangt, so kann natürlich an eine Aufhebung der Grenzsperrung gegenüber solchen Ländern, aus denen Verseuchungsgefahr droht, nicht gedacht werden. Wohl aber wird zu prüfen sein, ob die veterinären Einrichtungen und die sanitären Verhältnisse in dem einen oder anderen, namentlich unserer westlichen Nachbarländer, seit Durchführung der Grenzsperrung sich so gebessert haben, daß ohne Gefährdung des Gesundheitszustandes unseres Viehbestandes die Einfuhr von Schlachtvieh etwa unter denselben Vorichtsmaßregeln gestattet werden kann, unter denen die Einfuhr des vertragmäßigen Schweinekontingents in Schlesien jetzt bereits stattfindet. Ergibt diese Prüfung ein negatives Resultat, so wird, ungeachtet der hohen inländischen Fleischpreise, es bei der Grenzsperrung bewenden müssen. Soweit sich aber bei pflichtmäßiger Prüfung die Zulässigkeit einer Erleichterung der Vieheinfuhr der erwähnten Art herausstellt, wird sie auch und zwar mit höchster Beschleunigung zu gewahren sein. Der Nachweis, daß alles getan ist, was ohne Gefahr der Verseuchung unserer Viehbestände zur Milderung unserer Fleischpreise möglich ist, wird die Abwehr der parlamentarischen und sonstigen Angriffe gegen die Wirtschaftspolitik im Reiche wie in Preußen wesentlich erleichtern.“ — Sollte diese Maßregel seitens der Regierung wirklich getroffen werden, so wäre damit einer täglich wachsenden Mißstimmung der Boden entzogen und es würde, was wohl das Wertvollste ist, endlich einmal die Probe auf das Exempel gemacht und der einzig mögliche Nachweis dafür erbracht, ob das Ausland tatsächlich kein Fleisch liefern kann, weil es selber keines hat.

„Difficile est und so weiter“ schreibt die „Straßburger Post“: Man muß an ein bekanntes lateinisches Wort denken, wenn man in diesen Tagen die Blätter liest! Sie schimpfen aus Leibeskräften über die „Hohenloheschen Enthüllungen“, die eines sogar „den größten Skandal des Jahrhunderts“ nennt, und drücken gleichzeitig aus Leibeskräften so viel Auszüge als möglich, damit ihr liebes Publikum so viel „Enthüllungen“ und „Skandal“ zu lesen bekomme, als nur eben geht! Welcher „Cant“! Und welcher Ueberfluß und Gedächtnislosigkeit! Die Presse ist ein aufregendes Gewerbe, ja, mehr sogar, das aufreibendste, welches sich nur denken läßt. Denn es muß sehr viel und sehr schnell gearbeitet werden, und mit der Arbeit ist so große Verantwortung verbunden. Damit hängt es wohl zusammen, daß in der Presse durchweg junge Kräfte verwendet werden, wenig alte Leute. Die Journalistik läßt ihre Offiziere nicht alt werden, sie verbraucht sie meistens schon im besten Mannesalter. Nur so kann man sich das ungeheuerliche Erstauen der Zeitungen über die Tatsache der Veröffentlichung dieser Memoiren und über diese Memoiren selbst erklären. Es leben eben nicht viele Redakteure mehr, welche schon beim Erscheinen des Buches „Bismarck und seine Leute“ von Moritz Busch in der Journalistik tätig waren, sondern vielmehr solche, die damals noch junge Menschen, Schüler oder Studenten waren, dieses Buch erst später kennen gelernt haben — oder vielleicht überhaupt nicht. Daher wundern

sie sich über den alten Fürsten Hohenlohe so unbeding. Nun, mögen sie doch den eisernen Kanzler in Büschens Beleuchtung einmal betrachten! Auch in den „Gedanken und Erinnerungen“, wie meinen die zwei Bände, die bis jetzt erschienen sind, steht doch manches herbe und kräftige Wort.

Paris, 16. Okt. Redakteur Villiers vom „Temps“ hatte mit dem Prinzen Alexander von Hohenlohe in Colmar eine Unterredung, worin ihm dieser mitteilte, daß er dem Statthalter von Elsaß-Lothringen seine Entlassung eingereicht habe, da er aus der Unterhaltung, die er am Samstag mit dem Reichskanzler in Homburg gehabt habe, die Ueberzeugung gewonnen habe, daß er nicht das Vertrauen des Kaisers besitze. Prinz Alexander bemerkte: Ich schrieb zu Anfang letzter Woche an den Kabinettschef des Kaisers mit der Bitte, mich zu empfangen. Er antwortete, daß die Sache ihren Lauf nehmen und daß mein Schritt unnütz sei. Darauf wandte ich mich an den Reichskanzler. Dieser antwortete mir, er werde mich am Samstag empfangen. Zu Beginn unserer Unterhaltung teilte ich dem Reichskanzler mit, daß ich die Absicht hege, nach Berlin zu gehen, um Lucanus zu bitten, dem Kaiser meine Entlassung zu überreichen, da ich in der Tat den Eindruck hatte, das Vertrauen des Kaisers verloren zu haben. Die Unterhaltung belehrte mich, daß ich über den letzteren Punkt mich nicht täuschte. Mein Entschluß zurück zu treten fand sich damit bestätigt. Dem Instanzenweg folgend, reichte ich dem Statthalter das Gesuch um Enthebung vom Amt ein. . . Ich habe getan, was ich tun zu müssen glaubte. Zu meiner Stunde werde ich meine Gründe dafür veröffentlichen.“

Paris, 16. Okt. Heute mittag begab sich der Lordmajor von London mit der Abordnung der Stadt London unter dem Beifall der Menge nach dem Elysee-Palast, wo Präsident Fallières, von den Ministern umgeben, die Abordnung begrüßte und der Zuneigung Frankreichs zu England Ausdruck verlieh. Bei dem folgenden Frühstück trank Fallières auf den Souverän, die englische Nation, den Lordmajor und die Stadt London, der britische Votischafter auf den Präsidenten Fallières und die französische Regierung.

Die englische Admiralität will 4 Schlachtschiffe des Kanalgeschwaders, zwei solche des Atlantischen Geschwaders und zwei weitere des Mittelmeergeschwaders in Reserve mit Stammbesatzungen treten lassen. Weiter soll auch die ganze Royal Sovereign-Klasse in Reserve treten und zwar ohne Stammbesatzungen. Die durch diese Maßnahme freierwerdenden Mannschaften sind zur Vermehrung der Mannschafsstämme für die Torpedobootsflotte bestimmt.

Von den Kaisermandövern hieß es bisher, sie sollen 1907 in den Reichslanden gehalten werden. Zur Abwechslung tritt jetzt wieder die andere Nachricht in den Vordergrund, es sollen 1907 Kaisermandöver beim (7. westfäl.) und 10. hannov.) Korps stattfinden. Zur Komplettierung der gegeneinander übenden Truppeneinheiten sollen, nach der M. A. Z., Teile des 4. (sächsischen) und 11. (bessisch-thür.) A. K. der Kav. Div. des Gardekorps, viele Reserveformationen usw. herangezogen werden. Beide Armeekorps dürften auf 3 Infanterie-Divisionen mit je einer selbständigen Kavallerie-Division gebracht werden. Auch von einer Beteiligung der Flotte und von Landungsmandövern wird gesprochen.

Zwischen der Gräfin Montignoso und dem Dresdener Hofe finden zur Zeit Verhandlungen wegen Uebernahme des Töchterchens der Gräfin, Prinzessin Anna Monika Pia, durch den Dresdener Hof statt. Die Verhandlungen lassen eine gütliche Verständigung erwarten.

Berlin, 16. Okt. Von den 3 bisher noch nicht als gelandet gemeldeten Ballons der Berliner Ballon-

wettfahrt ist der Münchener Ballon Sohnte gestern mittag 3 Uhr 25 Minuten bei Orlow (Gouvernement Warschau) glatt gelandet.

Nürnberg, 13. Oktober. Vor dem hiesigen Schwurgericht ging heute nach dreitägiger Verhandlung der Prozeß wegen Ausschreitungen Ausständiger vor der Motorfahrzeugfabrik „Union“ am 17. August d. J., in deren Verlauf der Streikführer Fleischmann von dem Arbeitswilligen Thiel in der Notwehr tödlich verwundet worden war, zu Ende. 5 Angeklagte wurden wegen Körperverletzung zu Gefängnisstrafen von 1 Monat bis zu 1 1/2 Jahren verurteilt. Die Frage auf Landfriedensbruch wurde verneint.

München, 15. Okt. Heute wurde in Nürnberg die vor 5 Monaten eröffnete Bayerische Jubiläums-Landesausstellung durch den Minister Feiler v. Bodewils im Auftrag des Prinzregenten geschlossen. — Das entstandene Defizit beträgt über eine Million; zu seiner Deckung werden die Zeichner des Garantiefonds mit der gesamten von ihnen gezeichneten Summe herangezogen werden.

München, 15. Okt. Der Magistrat der Stadt München hat an das Ministerium des Innern und an den Reichskanzler eine Petition betr. Maßnahmen gegen die Fleischsteuerung gerichtet.

München, 15. Okt. In dem Dorfe Neutirchen bei Miesbach (Oberbayern) wurde in der Nacht zum Sonntag dem Pfarrer und dem Lehrer unter den üblichen Formalitäten und Schießen und Schreien Haberer getrieben. Der Pfarrer ließ die Kirchenglocken läuten, wodurch Hilfe herbeigerufen und der Lärm unterdrückt wurde. Die Haberer entkamen, zwei wurden verhaftet.

Wegen Ablehnung der Erhöhung der Konsultationsgebühr von 50 auf 75 Pf. kündigten in Halle a. d. S. sämtliche Kassenärzte zum 31. März. Der Krankenlassen-Verband droht mit Anstellung fest besoldeter Ärzte.

Bonnndorf, 15. Okt. Die hiesige Zentrumspartei erläßt eine Protestkundgebung für den zu Zuchthaus verurteilten Pfarrer Gaisert. Die Gündelmwanger Zentrumsleute sammeln Unterschriften für ein Begnadigungsgesuch. Gegen das letztere kann wohl niemand etwas einwenden, wogegen aber der Protest sich wendet, das ist ziemlich schleierhaft.

Hockenheim, 14. Oktober. Vorgestern abend schwebten die Reisenden des Karlsruher Schnellzugs, der die hiesige Station gegen halb 6 Uhr passiert, in großer Gefahr. Als der Zug sich dem oberhalb des Bahnhofs gelegenen Uebergang der Hockenheim-Ostschweimer Landstraße näherte, hielt er plötzlich. Die Fahrbeamten ließen mit ihren Laternen den Zug entlang nach vorn; ein Pferdgespann war überfahren worden. Dicht neben dem Zuge lag der Wagen in Trümmern, während das Pferd unter der Maschine lag. Die Ueberreste des Fuhrwerks waren rasch beiseite geschafft. Längere Arbeit dagegen verurteilte die Entfernung des Pferdekadavers von dem Bahndamm. Das Tier war vollständig zusammengefahren. Da die Barriere geschlossen war, ist es ein Rätsel, wie das Gefährt auf das Gleise kam. Menschenleben ist keines zu Schaden gekommen.

Ein Schneesturm von einer Heftigkeit, wie er seit 34 Jahren nicht mehr dagewesen ist, herrscht in den Staaten New-York, Ohio, Michigan und der Provinz Ontario in Canada. Alle Obstbäume und die noch im Felde stehenden Ernten sind völlig vernichtet. In Virginia und anderen südlichen Staaten hat es stark gefroren. Die Baumwoll-Kulturen haben schwer gelitten. Es heißt, daß allein im Staate Georgia 40000 Ballen vernichtet wurden.

Württemberg.

Stuttgart, 16. Okt. Die Kammer der Abgeordneten hat heute nachmittag nach mehr als dreimonatiger Pause ihre Beratungen wieder aufgenommen, um noch eine auf etwa 3 Wochen berechnete Schlußtagung abzuhalten. Es wurde zunächst die Dringlichkeit eines Antrags Bez und Genossen, betr. Unterstützung der Weingärtner infolge ihrer wirtschaftlichen Notlage beschlossen; der Antrag soll in den nächsten Tagen beraten werden. Sodann wurde ein Antrag der Finanzkommission angenommen, die Eingabe von Fuhrbesitzern und Fuhrleuten vom Gäu, von den Hildern und Stuttgart um Verbesserung der Staatsstraße Nr. 99 durch den Ort Kaltental der K. Staatsregierung mit dem Ersuchen zu überweisen, die in Kaltental vorliegenden besonderen Verhältnisse durch Gewährung eines angemessenen Staatsbeitrags zu berücksichtigen. Zum Schluß wurde noch in die Beratung des Gesetzesentwurfs, betr. die Ausführung

des Reichsgesetzes über die Bekämpfung der Reblaus eingetreten und die ersten 6 Artikel ohne Debatte angenommen.

Stuttgart, 16. Okt. Die Kammer der Standesherrn nahm heute nachmittag nach längerer Pause ihre Beratungen wieder auf. Präsident Graf v. Rechberg gedachte in einem kurzen Nachruf der Verdienste des verstorbenen Fürsten von Waldburg-Zeil-Trachburg als langjährigen Präsidenten des hohen Hauses, wobei er seine Objektivität und Gerechtigkeit besonders rührend hervorhob. Präsident Landerer beantragte die Legitimationen der Fürsten von Waldburg-Zeil-Trachburg und Karl von Dettingen-Wallenstein für erledigt zu erklären. Darauf wurde in die Beratung über die Gerichtslostenordnung eingetreten.

Urach, 15. Okt. Die Deutsche Partei hat gestern hier ihre diesjährige Herbstversammlung abgehalten, wozu aus dem ganzen Lande politische Anhänger erschienen waren. Besonders zahlreich fanden sich die Freunde der Partei von hier und aus dem Bezirk, wie auch aus den benachbarten Städten zur öffentlichen Hauptversammlung ein, die nachmittags 1/2 3 Uhr in den dichtbesetzten Sälen des Gasthauses zum „Berg“ stattfand. Hier sprach zunächst Reichs- und Landtagsabgeordneter Professor Dr. Dieber nahezu 1 1/2 Stunden über die politischen Tagesfragen, wobei er insbesondere die Haltung der Fraktion beim Abschluß der Reichsfinanzreform gegenüber den vielfachen Angriffen unter lebhafter Zustimmung der Versammlung rechtfertigte, die verabschiedeten großen Gesetzesentwürfe des letzten Reformlandtags, die in der Hauptsache durch die positive Mitarbeit der Deutschen Partei zustande gekommen sind, gebührend würdigte und schließlich noch die Gründe zu dem ablehnenden Verhalten gegenüber dem Ansuchen der württ. Unterbeamtenverbände, bei der Proportionalwahl einen der übrigen auf den Wahlzettel der Deutschen Partei zu setzen, klarlegte. Die Versammlung billigte einmütig diese Haltung und dankte dem Redner zum Schluß mit langandauerndem Beifall. Landtagsabgeordneter Maier-Blaubauern besprach sodann die politische Lage in Württemberg unter besonderer Berücksichtigung des neuen Wahlverfahrens, und Parteisekretär Reinath erstattete Bericht über den Vertretertag der Nationalliberalen Partei in Goslar, der nicht Sezession, sondern die Einigung der radikalere Jungliberalen mit der Partei gebracht hat, worüber die Partei sich zu freuen allen Grund habe. Auch die Ausführungen der beiden letzten Redner fanden lebhafter Zustimmung und der darauf folgende rege Meinungsaustrausch ergab noch im besonderen die Uebereinstimmung der Anwesenden mit der Haltung der Parteiführer, denen volles Vertrauen entgegenzubringen in der Versammlung wiederholt betont wurde, namentlich im Hinblick auf die kommenden Landtagswahlen, zu welchen die Agitation jetzt allenthalben kraftvoll einsetzen soll.

Stuttgart, 14. Okt. Die Landesversammlung der Sozialdemokraten Württembergs fand, wie schon kurz mitgeteilt, heute im Gewerkschaftshause statt, wozu 259 Vertreter aus 169 Orten erschienen waren. Namens der badischen Landesorganisation sprach Weber-Mannheim. Gemeinderat Dietrich erstattete sodann den Bericht des Landesvorstands. In dem Bericht wird hervorgehoben, daß man von dem Gegensatz zwischen Partei- und Gewerkschaftsmitgliedern in Württemberg nicht reden könne, wenn auch leider der Beitritt der letzteren zur Partei noch manches zu wünschen übrig lasse. Nach dem vom Parteisekretär Wasner erstatteten Kassenbericht betrug die Einnahmen im letzten Jahre 14339 Mk., darunter 2927 Mk. für Raimarlen, die Ausgaben 10869 Mk. Der Antrag der Generalversammlung vom 6. Reichstagswahlkreis: „Der Landesvorstand möge aufs neue die Schaffung einer geeigneten Provinzpresse in Beratung nehmen“, wurde dem Landesvorstand zur Berücksichtigung überwiesen. Reichs- und Landtagsabgeordneter Hildenbrand machte hierbei darauf aufmerksam, daß eine solche Provinz-Presse der Sozialdemokratie nur aus den Bedürfnissen der in Betracht kommenden Bezirke selbst hervorgehen könne und daß nicht der Landesvorstand der Partei eine solche Presse schaffen könne. Ein Redner aus Gmünd wies darauf hin, daß auf den Rathhäusern von den sozialdemokratischen Gemeindegliedern vielfach „Böde“ geschossen werden, weil diese Sozialdemokraten, wenn sie auch von bürgerlichen Parteien gewählt wurden, nun der Ansicht seien, auch die Interessen der bürgerlichen Parteien zu vertreten. Es müsse betont werden, daß derartige Kompromisse bei den Wahlen voll-

kommen für die Tätigkeit auf dem Rathhaus außer Betracht kommen. Nach der Mittagspause wurden 2 Referate gehalten. Landtagsabgeordneter Keil sprach über „die Tätigkeit der Landtagsfraktion“, Landtagsabgeordneter Hildenbrand über „die bevorstehenden Landtagswahlen“. Eine der wichtigsten Aufgaben des neuen Landtages werde es sein, die Schulverhältnisse einer gründlichen Reform zu unterziehen. Im Hinblick darauf sei es notwendig, die Wahlen vorzubereiten, denn je nach der Gestaltung des neu zu wählenden Landtages werde die Regierung ihre Schulvorlage einrichten. Eine Besserung könne nur eintreten, wenn die Parteien des strengen Konfessionalismus, besonders das Zentrum, möglichst geschwächt werden. Der Redner betonte, daß bei den bevorstehenden Wahlkämpfen die Schulfrage eine ganz hervorragende Rolle spielen werde. Der Redner hob sodann die Wahlbündnisse zwischen Zentrum und Bauernbund hervor, wobei er betonte, daß es nur natürlich sei, wenn diese beiden Parteien, da sie so viele gemeinschaftliche Berührungspunkte haben, zusammengehen. Wenn die Deutsche Partei vollends ganz nach rechts herüberschwenke, so könne sich die Sozialdemokratie nur darüber freuen. Scharfe Kritik übte der Abg. Keil an dem Verhalten eines Teils der Volkspartei in der Frage der 4. Wagenklasse. Zum Schluß besprach der Redner noch die Verfassungsrevision, Süddeutschland bilde nunmehr einen wesentlichen Stützpunkt auch für die Bekämpfung der Dreiklassenmacht in Norddeutschland. Reichstagsabgeordneter Lindenmann legte eine Resolution gegen die Fleischsteuerung vor, in der die Öffnung der Grenzen verlangt wird. Weiter soll die Lebensmittelversorgung insbesondere von Fleisch und Milch in Regie der Städte übernommen werden. Die Resolution wurde einstimmig angenommen. Angenommen wurde ferner ein Antrag, wonach der Landesvorstand beauftragt wird, von Zeit zu Zeit Massenflugschriften herauszugeben, in denen auf die unsinnige Ueberlastung der Kinder in der Volksschule durch den Religionsunterricht hingewiesen wird. Zum Ort der nächsten Landesversammlung wurde Göttingen bestimmt.

Landtagskandidaturen. Die Annahme der von der Deutschen Partei dem Fabrikanten Ernst Laiblin in Pfullingen angetragene Landtagskandidatur für Neutlingen-Amt ist von diesem endgültig abgelehnt worden. Die Volkspartei hat an Stelle des zurückgetretenen seitherigen Abgeordneten für Tübingen-Amt, Gemeinderat Schön in Neutlingen, dem Schullehrer Felger in Göttingen angetragen, der sich zur Annahme bereit erklärte. Für den Bezirk Urach hat die Deutsche Partei den Stadtschultheißen Kaspar von Bezingen als Kandidat aufgestellt, der die Kandidatur auch angenommen hat. Der seitherige Vertreter des Bezirks Gaildorf, Schoß, hat die ihm von der Volkspartei wieder angetragene Kandidatur angenommen; ebenso hat sich im Bezirk Maulbronn der seitherige Vertreter des Bezirks, Chefredakteur Karl Schmidt-Stuttgart, zur Annahme der ihm von der Volkspartei wieder angebotenen Kandidatur bereit erklärt. Im Bezirk Göttingen hat eine Versammlung von bauernbändlerischen und konservativen Vertrauensmännern den Schultheißen Lemp-penau von Eshenbach als Kandidaten aufgestellt; er hat die Kandidatur angenommen.

Tübingen, 13. Okt. (Strafkammer.) Die Folge eines Zerwürfnisses mit einem guten Freunde war, daß der Bäckermeister Josef Adrion in Breitenberg, Oberamt Calw, wegen Jagdvergehens angezeigt wurde. Durch die vor dem Schöffengericht Calw stattgehabte Verhandlung wurde dann auch gegen Adrion festgestellt, daß er im Sommer 1902 im Staatswald Schönbrunn einen Hirsch und im Sommer 1904 in demselben Wald einen Bock gewildert habe, weshalb er zu der Geldstrafe von 50 Mark verurteilt wurde. Adrion, der leugnete, legte Berufung ein und wurde freigesprochen, weil bei dem gespannten Verhältnis zwischen ihm und dem Hauptzeugen auf dessen Zeugnis kein voller Verlaß war. — Bäckermeister Schöber in Wildbad stellte im August den Bäcker Gottfried Rau von Altensteig als Gesellen ein, wußte aber nichts davon, daß diebischer Hand den Rau schon so oft ins Gefängnis geliefert hatte. Nach kurzem Aufenthalt, an einem Sonntag nachmittag bestahl er seinen Nebenarbeiter, indem er dessen Koffer erbrach und die Erparnisse von 22 M. sich aneignete und gleich hernach verpuzte. Seinem vorherigen Dienstherrn, dem Wirt Kentschler in Alzenberg, hatte er ihm zur Benützung überlassene Kleider im Werte von mindestens 10 M. unterschlagen. Rau erhielt 2 Jahre und 1 Monat Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust.

Tübingen, 15. Okt. Im Strafprozeß Rückgauer wurde heute der Angeklagte und einige

Zeugen vernommen und dann die Verhandlungen in später Abendstunde auf morgen vertagt. Der Angeklagte sucht seine Verantwortlichkeit für das Unglück auf die Behörden und andere abzuwälzen und macht zu seiner Entschuldigung geltend, daß ihm verheimlicht worden wäre, daß es im „Hirsch“ schon zweimal gebrannt habe, daß das Haus dabei mit großen Wassermassen überschwemmt worden sei, wodurch Balkenfäulnis entstand, daß ein Stall bestanden habe u. a. Der erste Zeuge, Stadtbau- meister Lang, wird auf Antrag des Verteidigers, als der Mittäter schuldig, nicht vereidigt. Wegen des vor 3 Jahren in Lichtental bei Baden-Baden erfolgten Einsturzes eines Hauses, das Rück- gauer heben wollte, beabsichtigt das Gericht nach- träglich, die in Betracht kommenden Zeugen und einen Baurat aus Karlsruhe zu laden. Zur Ver- handlung liegen einige der morschen Balken, eine Winde, Gleitrollen und Bolzen vor. Die Anklage vertritt der Oberstaatsanwalt Cleß, als Sachver- ständige sind Baurat Professor Schmid, Oberbaurat Frhr. v. Seeger im Kriegsministerium und Ingenieur Drauh-Stuttgart zugegen und für die Frage, ob Rückgauer Alkoholiker ist, wie er geltend macht, Medizinalrat Professor Dr. v. Desterlen-Lüdingen.

Lüdingen, 15. Okt. Am Samstag abend traf ein junger Forstwärter im Walde bei Einsiedel mit zwei Wilderern zusammen, die in dem entstan- denen Ringen dem Forstmann das Gewehr entrißen und mit diesem die Flucht ergriffen. Die Wilderer hatten das Gesicht geschwärzt und entkamen, ohne erkannt zu werden.

Dehringen, 15. Okt. Durch Entschliebung der Rgl. Kreisregierung vom 12. ds. Mts. ist Stadtschultheiß Schaufele, welcher nahezu 20 Jahre Stadtvorstand hier war, wegen anhaltender Krankheit seinem Ansuchen entsprechend mit Wirkung vom 15. ds. Mts. an in den dauernden Ruhestand versetzt worden. Eine Neuwahl, nunmehr auf 10 Jahre, wird anfangs nächsten Monats stattfinden. Auf 1. Januar 1907 tritt Stadtschreiber Siller, mit Rücksicht auf sein hohes Alter, in den Ruhestand.

Untertürkheim, 16. Okt. Am nächsten Montag beginnt hier die Weinlese. Die Qualität des Weines verspricht eine gute zu werden, da die Trauben bei der herrlichen Witterung der letzten Wochen völlig ausreifen konnten. — Gestern mittag wurde ein 9jähriger Knabe von einem Motorrad überfahren und erlitt einen Schenkelbruch, sowie schwere Verletzungen am Kopf.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] Bericht vom 15. Okt. von dem Korrespondenten Fritz Kreglinger. Aus der abgelaufenen Woche sind am Weltmarkt im Ge- treide unerhebliche Preisschwankungen zu berichten. Weizen: Was die Versorgung des süddeutschen Konsums betrifft, so ist dieselbe infolge des sehr niedrigen Wasserstands auf dem Rhein äußerst erschwert. Die Auslandsforderungen für schwimmende Ware sind zwar eine Kleinigkeit billiger, sie werden aber durch die erhöhten Rheinfraachten hinlänglich paralytisch. Greifbare Ware wird immer rarer und bleibt sehr gesucht. Daneben wird über großen Wagenmangel auf der Station Mannheim berechtigte Klage geführt. Roggen bleibt fest bei knappem Angebot. Gerste unverändert fest und etwas höher. Hafer fest und etwas höher. Mais fest aber ruhig. Mehl sehr knapp und Preise fest. Auf den Schwämmen war die Zufuhr größer, der Absatz flott, Preise etwas höher. — Wehlpreise per 100 kg inkl. Sad: Wehl Nr. 0: 30 Mt. — Pfg. bis 31 Mt. — Pfg., Nr. 1:

28 Mt. 50 Pfg. bis 29 Mt. 50 Pfg., Nr. 2: 27 Mt. — Pfg. bis 28 Mt. — Pfg., Nr. 3: 25 Mt. 50 Pfg. bis 26 Mt. 50 Pfg., Nr. 4: 23 Mt. — Pfg. bis 24 Mt. — Pfg., Suppen- gries 30 Mt. — Pfg. bis 31 Mt. — Pfg. Meise 9 Mt. 50 Pfg. — 10 Mt. — Pfg.

Herbstnachrichten.

Ußbach, 14. Okt. Die Weinlese wird voraussichtlich Mitte oder Ausgang dieser Woche beginnen. Die Wein- berge sind noch schön belaubt. Der Gesamtertrag wird 800-900 Hektoliter betragen. Die warme Witterung in der letzten Zeit hat den Reifegrad der Trauben betraut ge- fördert, daß die Güte des Weins sicher eine bessere wird als im vorigen Jahr. Zum erstenmal kommt hier Gesele- schaftswein zum Verkauf. Eine Anzahl Mitglieder des hiesigen Weingärtnervereins, der nun zufolge einstimmigen Beschlusses den gestern stattgehabten zahlreich besuchten Generalversammlung künftig den Namen Weingärtner- gesellschaft führt, haben sich entschlossen, ihr heuriges Er- zeugnis an die Gesellschaft abzuliefern.

Deffigheim a. N., 14. Okt. Preise 150-168 & pro 8 Hektoliter. Die Proben von der Güte munden vor- züglich, lebhafter Verkauf.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens **vormittags 8 Uhr** aufgegeben werden.

Größere Anzeigen tags vorher.

Reklameteil.

Seidenstoffe von **M. 1.10** an — fertige Blusen! — Muster u. Auswahlen an jedermann **Seidenhaus Weinbrenner, Stuttgart, Marienstrasse 10.**

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Kurs für Maler im Glasvergolden.

Die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel beabsichtigt, vom 19. November bis 15. Dezember 1906 im Fall genügender Beteiligung einen Uebungskurs für Maler im Glasvergolden in Stuttgart zu veranstalten.

Zu dem Kurs werden im Lande ansässige, selbständige Handwerker und ältere Gesellen, in erster Linie solche, welche sich selbständig zu machen im Begriff sind, zugelassen. Die Teilnehmer sollen schon einige Uebung im Glasvergolden haben. Ein Unterrichtsgeld wird nicht erhoben. Auswärtigen minder- bemittelten Teilnehmern wird auf Ansuchen ein Beitrag zu den Kosten der Reise nach Stuttgart gewährt; außerdem kann solchen auswärtigen Kursteilnehmern, welche besonders bedürftig sind, auf Ansuchen und auf Nachweis einer besonderen Bedürftigkeit ein weiterer Beitrag zu den Kosten des Aufenthalts in Stutt- gart gereicht werden.

Beitragsgesuche sind gleich bei der Anmeldung anzubringen; nachträglich einkommende Gesuche können in der Regel nicht mehr berücksichtigt werden.

Anmeldungen zur Teilnahme an dem Kurs sind durch Vermittlung der Gemeindebehörde oder des Vorstandes einer örtlichen gewerblichen Vereinigung bis spätestens 1. Nov. 1906 an die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel einzureichen. Die Gemeindebehörden und die Vorstände der gewerblichen Vereinigungen werden ersucht, bei der Vorlage der Anmeldungen sich darüber zu äußern, ob die Angemeldeten nach ihrer Ausbildung und ihren Fähigkeiten voraussichtlich in der Lage sind, mit Erfolg an den Kursen sich zu beteiligen und ob ihre Zulassung befürwortet werden kann. Soweit die Angemeldeten wegen besonderer Bedürftigkeit um Beiträge zu den Kosten des Aufenthalts in Stuttgart nachsuchen, wolle bei Vorlage der Anmeldungen auch Auskunft über die Vermögens- und Familienverhältnisse der Gesuchsteller, bezw. auch ihrer Eltern gegeben werden.

Aus den Anmeldungen sollen im übrigen ersichtlich sein: Namen, Beruf, Berufsstellung (ob selbständig oder Geselle), Wohnort und Alter der Angemeldeten. Außerdem sollte auch angegeben sein, ob die Angemeldeten schon einige Uebung im Glasvergolden haben.

Stuttgart, 24. September 1906. **Wosthaf.**

An die Schultheißenämter

mit dem Ersuchen, die Auszüge der Leichenschauregister um- gehend einzujenden.

Neuenbürg, 15. Oktober 1906. **K. Oberamtsphysikat. Dr. Härlin.**

Unterriechenbach.

Am nächsten Montag, den 22. Oktober ds. Js. findet hier

Bieh- und Schweine-Markt

statt, wozu höflich einladet den 15. Oktober 1906 **der Gemeinderat.**

Forstamt Enzklosterle.

Die **Regelbachbrücke** bei **Sprollenhans** wird z. Zt. um- gebaut und ist deshalb bis auf weiteres

gesperrt.

K. Forstamt.

Enzklosterle.

Bei der **Gemeindepflege** sind gegen gesetzliche Sicherheit

1500 Mk.

sofort auszuliefern.

Gemeindepfleger Braun.

Hund.

Eine gelbgeirromte **Dogge** hat sich **verlaufen** (Brutus).

Abzugeben gegen gute Be- lohnung bei

Chr. Gall, Wildbad,

Villa Montebello.

NB. Vor Ankauf wird gewarnt.

Pfalzgrafenweiler Kirchenbau-Gold-Lotterie
Ziehung garant. am 6. Nov. 1906.
2136 Goldgewinne mit
40000 M.
Hauptgewinn: **Mark 15000,**
5000 etc.
Lose à 1 M., 15 Lose 12 M., Porto und Liste 25 S. teuer, empföhlt und versendet die Generalagentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart, Kanthstr. 20.

In Neuenbürg zu haben bei: C. Meeh, Julius Klausner, Friseur, Wilhelm Fless; in Calmbach bei Chr. Höger; in Herronab bei A. Walther, Friseur.

Ansichts-Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt **C. Meeh.**

Neuenbürg.

Bekanntmachung,

betreffend den **Fuhrwerks-Verkehr.**

Die bezirkspolizeiliche Vorschrift, wonach sämtliche auf den Staats- und Nachbarschaftsstraßen des Bezirks verkehrenden **Fuhrwerke** während der Fahrt, soweit nicht besondere örtliche Hindernisse entgegenstehen, **stets die rechte Seite der Fahrbahn** einzuhalten haben, wird hiemit in Erinnerung gebracht.

Den 15. Oktober 1906.

K. Oberamt. Hornung.

Höfen.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag, den 20. ds. Mts., vormittags 11 Uhr kommt auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf aus Gemein- wald Distrikt II, Abteilung Rißplatz und Beckenackersteich, sowie Scheidholz aus beiden Distrikten.

Stammholz:

- 234 St. Lang- u. Sägholz I.-IV. Kl. mit 238,00 Fm.
- 1 „ Eichen-Langholz IV. Kl. mit 0,68 Fm.
- 19 „ Birken-Langholz III. Klasse mit 3,70 Fm.

Brennholz:

- 230 Rm. Tannen-Anbruchholz.

Den 15. Oktober 1906.

Schultheißenamt. Feldweg.

Loßlau.

Nadelholz-Langholz-Verkauf

im Wege des schriftl. Angebots aus der Abt. Hirschwinkel:
153 Stämme mit 18,79 Fm. I. Kl., 34,09 Fm. II. Kl., 78,63 Fm. III. Kl., 64,13 Fm. IV. Kl., 6,45 Fm. V. Kl., zusammen 202,09 Fm.

Angebote, bedingungslos, nach Losen getrennt, in Pro- zenten der Taxpreise der Einzellose ausgebracht, wollen unter- zeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelholz-Langholz“ versehen bis

Mittwoch, den 24. ds. Mts., vorm. 9 Uhr

beim Schultheißenamt eingereicht werden. Zu gleicher Zeit ge- schieht die Eröffnung. Auszüge von der Gemeindeforstverwaltung.
Den 15. Oktober 1906.

Gemeinderat.

Nigrin *gibt jeder Art Schuhzeug prächtigen nicht abfärbenden Hochglanz!*

Schultheißenwahl in Calmbach.
 Heute Mittwoch abend, von 8 Uhr ab
 findet im Gasthaus zum „Anker“ eine
allgemeine

Wähler-Versammlung

statt, wobei der Kandidat

Hermann Luz,

Av. Stadtpfeger in Tübingen

sich über seine Kandidatur weiter verbreiten wird.

Viele Wähler.

Freiwillige Feuerwehr Neuenbürg.



Montag, den 22. Oktober,
 morgens 8 Uhr

Haupt-Übung.

Das Kommando.

Pforzheim.

Polster- u. Schreinermöbel,
 Betten, Bettfedern und Bettbarchent,

sehr große Auswahl in

Schlafzimmern

hell Kirschbaum, Satin und Eichen, von 290 Mk. an,
 sowie alle anderen Sorten Möbel findet man bei

Reinhard Sickinger,

Möbel- und Ausstattergeschäft,

eigene Polsterei und Schreinerei,

Waisenhausplatz 8.

Rudolf Yelin, Guanofabrik, Reutlingen,

empfiehlt sich als billigste Bezugsquelle für

Thomasmehl, Superphosphat, Kainit, Kalisalz,
Chilifaltpeter,

sowie alle andern Düngemittel. Präc. phosphorsaurer Kalk
 (Zutterfall) in unübertroffener Qualität. Kostenfreie Unter-
 suchung bei den landwirtsch. Versuchstationen.



in großer Auswahl empfiehlt billigst

Chr. Semmelrath, Pforzheim.

Deimlingsstraße 12 und Waisenhausplatz 3.

Reparaturen in Kinderwagen etc. werden solid und
 billig ausgeführt.



Neuenbürg.

Feinmehl

frisch eingetroffen bei
 G. Lustnauer.

Neuenbürg.

— Heute Mittwoch —

Neuhellsuppe

bei Schill z. „Hirsch“.

Gesunden

wurde auf dem Weg von Hirsau
 nach Zainen eine **Neutronen-**
pfeife. Dieselbe kann gegen
 Einrückungsgebühr und Finder-
 lohn innerhalb 5 Tagen ab-
 geholt werden bei

Georg Fuchs, Maurermeister,
 Zainen.

In obstarmen Jahren
 gibt es zur Herstellung eines vor-
 züglichen, gesunden und billigen

Haustrunkes

keinen besseren Ersatz als

Jul. Schraders Mostsub-

stanzen in Extraktform

Sort. zu 150 u. 50 Liter in Neuen-
 bürg bei Apotheker **Bozenhardt;**
 in Wildbad bei Anton **Heinen,**
 Drog.; in Herrenau bei Apotheker
Bozenhardt und in Schömberg
 bei **Emil Hähl.**

Käse hochl. Holländer,
 weiche, schnittige
 Ware

10 Pfd.-Postcollt M. 3.80
 franco.

Carl F. S. Ramm
 Neuenbürg I. S. Nr. 10.

Für die Schulstellen

halte nachstehende Formulare
 vorrätig:

Schultabellen,

Schulwochenbücher,

Uebergab-Scheine,

Neglecten-Verzeichnis,

Schulverfäumnis-Listen,

Schulgeld-Einzugsregister.

C. Meeh.

Stellungsuchende

Redakteure,
 Mitarbeiter,
 Korrespondenten,
 Expeditionsbeamte,
 Propagandachefs,
 Buchdruckereifaktoren,
 Maschinenmeister,
 Metzgere,
 Maschinensetzer,
 Schriftsetzer

inserieren vorteilhaft im

„Zeitungs-Verlag“

Zentral-Organ f. d. deutsche Presse

Eigentum und Verlag des
 Vereins Deutscher
 Zeitungsverleger in
 Hannover.

Zellenpreis für Stellenanzeige 15 Pf.

Der Anzeiger des

„Zeitungs-Verlags“

wird Stellungsuchenden gegen Vor-
 bezugs-Einsendung von 5 Pfennig pro
 Nummer 10 tolos zu stellt.

Der Bezug kann mit jeder
 beliebigen Nummer begonnen und
 beendet werden.

Calmbach.

Wahl-Versammlung.

Donnerstag abend von 8 Uhr an
 findet im Gasthaus zum „Röfle“ dahier

öffentl. Wahlversammlung

statt, wozu der Kandidat, Herr

Julius Neuburger

Oberamtsparfassen-Kontrollleur aus Geislingen a. St.
 die verehrl. Bürgerschaft, Freunde und Gönner freund-
 lich einladet.

Pforzheim.

Nehme meine Praxis

am Mittwoch, 17. Oktober wieder auf.

Dr. Sacki,

Spezialarzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden.

Calmbach.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Erlaube mir, einer verehrl. Einwohnerschaft
 von hier und auswärts die Mitteilung zu
 machen, daß ich am hiesigen Plaz, Haupt-
 straße Nr. 20, ein

Rasier- u. Haarschneide-Kabinett

errichtet habe, und empfehle mich in allen in mein Fach ein-
 schlagenden Arbeiten aufs beste; auch werden **Haararbeiten**
 prompt und billig hergestellt.

Hochachtungsvoll

W. Klöpfer, Friseur.

NB. Ausgegangene Haare werden stets gekauft von
Obigem.

Die beliebtesten

Fahrplanplakate des „Enztälers“

sowie den neuen

Sachsen-Fahrplan mit Verkehrskarte

für Pforzheim—Calw—Wildbad und Umgebung,
 Verlag von Otto Nieder's Buchhandlung, Pforzheim, empfiehlt

C. MEEH.



Lebensfreude.

Sprüche u. Gedichte gesammelt von P. J. Tonger.

160 Seiten 8°, prächtvolle Ausstattung,

hübscher Leinwandband Mk. 1.—

An Hand goldener Sprüche und Gedichte stellt das Werkchen
 als erste Forderung, daß man sich der Welt freue, aber in der
 idealen Form einer Freude, wie sie einem reinen Herzen ent-
 stammt. Es zeigt, daß die Freude Quelle jeder Tugend ist, daß
 aus ihr die Zufriedenheit entspringt, durch sie die Arbeit zur Lust
 wird, die Liebe zur Menschheit erwächst und so einem Glück die
 Wege gebahnt werden, das mit dem flüchtigen Fußes dahinjagenden
 nichts gemein hat.

Vorrätig in allen Buch- und Musikalienhandlungen, oder
 direkt vom Verleger portofrei gegen vorherige Einsendung des
 Betrages. Verlag von

P. J. Tonger, Köln a. Rh.